

**Handbücher**

- 02-2-482** *Handbuch Französisch* : Sprache, Literatur, Kultur, Gesellschaft ; für Studium, Lehre, Praxis / hrsg. von Ingo Kolboom, Thomas Kotschi und Edward Reichel. - Berlin : Erich Schmidt, 2002. - 908 S. : Kt. ; 24 cm. - ISBN 3-503-06126-6 : EUR 128.00, EUR 98.00 (Subskr.-Pr. bis 30.04.02)  
[6884]

Auf dem hinteren Buchdeckel wird das *Handbuch Französisch* Studierenden des Faches, Lehrenden an Schule und Hochschule sowie Interessenten aus den Bereichen Erziehung, Verlagsredaktion, Medienorganisation und Wirtschaft empfohlen, also denjenigen, die sich mit historischen und gegenwärtigen Erscheinungen der frankophonen Welt beschäftigen, weil zum ersten Mal (S. 11) umfassend und enzyklopädisch die Gegenstände der Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaft der frankophonen Regionen und Länder beschrieben werden.

Das Handbuch informiert über folgende Themen: das Französische als National- und Welt-sprache; das Französische als Lernsprache; das Französische in der verbalen Interaktion; internationale Frankophonie; Frankreich und die deutsch-französischen Beziehungen: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur; frankophone Räume außerhalb Frankreichs: Europa, Afrika, Nordamerika, Asien; französischsprachige Literaturen in Europa; französischsprachige Literaturen außerhalb Europas; Geschichte des Faches sowie eine Bibliographie zu den Hilfsmitteln. Diese Blöcke werden drei Hauptteilen zugeordnet: der französischen Sprache, den Landes- und Kulturwissenschaften im Fach Romanistik sowie der Literatur Frankreichs und der frankophonen Literatur. Im Anhang finden sich Karten zur frankophonen Welt, ein Sach- und Personenregister sowie das Verzeichnis der Mitarbeiter.

Die Rezension erfolgt aus der Sicht einer Vertreterin der Sprachlehr- und Sprachlernforschung sowie der Fachdidaktik der französischen Sprache, Kultur und Literatur. Berücksichtigt wird dabei vor allem der Nutzen des Handbuchs für die universitäre Lehre in diesen Bereichen, aber auch für zukünftige bzw. bereits in der Schule tätige Lehrer.

Der Benutzer findet in diesem dicken Handbuch grundlegende, zusammenfassende Darstellungen mit bibliographischen Hinweisen zu fast allen wichtigen fachwissenschaftlichen Gebieten und Themen des Studiums. Exemplarisch herausgegriffen sei der Beitrag von Andreas Mahler und Horst Weich *Grundfragen der Analyse von Lyrik und Chanson* (S. 655 - 659). Die Gliederung des Beitrags folgt der literaturwissenschaftlichen Annäherung an lyrische Texte: *Definitorischem* als Einleitung folgen die Problematik der Rezeption bzw. die der jeweiligen *Sprechsituation*. Die Aspekte 3, 4 und 5 (*Semantik, Syntax / Metrik und Analyse und Deutung*), besonders die Hinweise auf Isotopieanalyse, auf Äquivalenz- sowie Oppositionsprinzip, auf die zentrale Bedeutung des Zusammenspiels von Form und Inhalt bei der Interpretation des Texts sowie auf dessen Funktionsanalyse erleichtern die Orientierung im wissenschaftlichen Umgang mit lyrischen Texten. Studierende der Einführungsveranstaltung in die Literaturwissenschaft haben den Artikel ohne nennenswerte Schwierigkeiten verstanden und die theoretischen Ausführungen im Rahmen einer Analyse lyrischer Texte erfolgreich umgesetzt.

Da ein großer Teil der Studierenden des Faches Französisch einen Lehramtsabschluß anstrebt, müssen aus hochschuldidaktischer Sicht Beiträge zum Fremdspracherwerb und -unterricht in der ersten Phase der Ausbildung bereits eine Rolle spielen. In diesem Bereich sind zwei Beiträge hervorzuheben: der von Markus Reinfried, *Der Unterricht des Franzö-*

*sischen in Deutschland* (S. 143 - 154), bietet einen Überblick über die Entwicklung im Fremdsprachenunterricht in Deutschland in Bezug auf Methodenfragen. Bernd Kielhöfer stellt in *Kontrastivierung ausgewählter Strukturen des Französischen und des Deutschen* (S. 276 - 284) in übersichtlicher Zusammenfassung Probleme dar, die den Französischlehrenden im Bezug auf deutsche Muttersprachler in der Praxis täglich begegnen und die es im Rahmen methodischer Konzepte im Unterricht zu berücksichtigen gilt.

Zukünftige Lehrer werden zur Vor- und Nachbereitung literaturdidaktischer Veranstaltungen an der Hochschule ebenso wie Französischlehrer zur Unterrichtsplanung Hinweise zur Literaturdidaktik, vor allem aber zu methodischen Zugriffen unter Berücksichtigung literaturtheoretischer Aspekte vermissen. Gerade diese Informationen sind nach didaktischer Reduktion fachwissenschaftlicher, komplexer Zusammenhänge, über die das Handbuch einen ersten Einblick ermöglichen kann, für diese Zielgruppe von vorrangigem Interesse.

Methodenfragen werden bereits im Hochschulunterricht von Seminarteilnehmern regelmäßig eingefordert. Wenn man die Meinung vertritt, diese Aspekte betreffen die zweite Phase der Ausbildung, dann sollten mindestens Lehrende, die ein **Handbuch Französisch** zur schnellen Orientierung einsehen, bereits im Inhaltsverzeichnis Kapitel finden, die weiterführende Informationen ausweisen.

Es wäre wünschenswert, wenn in Zukunft dieser Problematik häufiger Rechnung getragen werden könnte. Didaktisch-methodische Fragestellungen sind Teildisziplin der Romanistik, also auch des Faches Französisch, solange es die Lehramtsausbildung betrifft.

Die von Ingo Kolboom, Thomas Kotschi und Dorothee Risse zusammengestellte nicht annotierte Kurztitelbibliographie zu den *Hilfsmitteln für das Studium des Faches Französisch* (S. 844 – 869) umfaßt neben klassischen Nachschlagewerken auch bereits Internetadressen, auf die wir alle bei der Informationsbeschaffung in der Zukunft verstärkt zurückgreifen müssen. Dem Benutzer anderer Fachbibliographien fallen im Vergleich allerdings Unschärfen in der Systematik bzw. die Unübersichtlichkeit auf. Letztere hätte sich leicht durch eine vorangestellte Übersicht über die Hauptpunkte der Gliederung beheben lassen. Auf Seite 848 werden *Reihen* als Gliederungsebene gewählt. Die Monographien von **Que sais-je?**, **Romanistische Arbeitshefte** bzw. **Uni-Wissen Französisch** sind alphabetisch nach Autoren, nicht nach Sachgebieten geordnet. Statt der gewünschten schnellen Orientierung, die eine Bibliographie bieten soll, muß man hier alle Einträge durchsehen. Die Rubrik *Überblicksdarstellungen, Quellen und Gebrauchsanweisungen* (zugeordnet zu *Deutsch-französischen Beziehungen*, S. 853 - 854), *Sonstiges* (S. 859) oder *Nachschlagewerke* (S. 860) unter *Kultur- und landeswissenschaftliche Hilfsmittel* (S. 849) geben nur wenig konkrete Hinweise auf das, was an Titeln folgt. Zu den Bibliographien unter der Rubrik *Allgemeine Hilfsmittel* findet man die **Romanische Bibliographie** noch allein mit ihrem früheren Herausgeber G. Ineichen, den inzwischen G. Holtus mit Jg. 1997 (1998) abgelöst hat; gravierender in einem **Handbuch Französisch** ist freilich, daß nicht vermerkt wird, daß die Publikationen zur französischen Literatur, sofern diese nicht in Beziehung zu anderen Nationalliteraturen analysiert wird, unter Hinweis auf die **Bibliographie der französischen Literaturwissenschaft**, d.h. auf den **Klapp** (vgl. S. 862) bereits seit Berichtsjahr 1971/72 (1980) nicht mehr verzeichnet wird.

Es fehlen bedauerlicherweise Hilfsmittel zu den Bereichen Sprachlehrforschung und Didaktik des Französischen. Im Internet zum Beispiel steht, um nur ein Hilfsmittel zu nennen, **GÖDISS**<sup>1</sup> zur Verfügung, eine Datenbank die ca. 25.000 Einträge zu den Themen Sprachlehr- und Sprachlernforschung sowie zur Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts umfaßt. **GÖDISS** bietet außerdem Suchmöglichkeiten zur Didaktik der Sprach-, Literatur- und Landeswissenschaft.

---

<sup>1</sup> <http://www.gwdg.de/~goediss.htm>

Insgesamt ist das *Handbuch Französisch* für die eingangs genannte Zielgruppe zur ersten Orientierung geeignet. Eine fachwissenschaftliche Vertiefung der Gebiete wird für Examenkandidaten aber unausweichlich bleiben. Es ist zu hoffen, daß diese Zielgruppe sich im Laufe des Studiums „in allgemeiner Weise der Eigenarten und des internen Ordnungsgerüsts ihres Faches“ (S. 12) bereits vergewissert hat. Lehrende werden sich weiterführende Informationen im Bezug auf didaktisch-methodische Fragestellungen in der Berufs-, genauer Unterrichtspraxis, wie bisher im wesentlichen in den einschlägigen Fachzeitschriften und Monographien beschaffen müssen.

Sylvia Thiele

#### QUELLE

*Informationsmittel (IFB)* : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft  
<http://www.bsz-bw.de/ifb>